



Durrës, Oktober 2017

Liebe Freunde

Heute sortieren wir für euch einige Gedanken und Erlebnisse der letzten Zeit! An den Anfang stellen wir eine Besinnung . ein Wort von Jesus: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt: Ich habe euch dazu bestimmt, zu gehen und Frucht zu tragen . Frucht, die Bestand hat.“ (Joh. 15.16) Nicht wir haben Gott unsere Freundschaft und Dienste angeboten. Nein, ER rief uns. Das ist unsere Grundlage. Seine Aufgabe hätten wir uns so nicht vorstellen können, und die Frucht auch nicht. Frucht, die Bestand hat. ..ER lässt sie wachsen, während wir gehen, arbeiten, hegen und pflegen!

Gärtnerstolz Ë Frucht, schon im ersten Jahr. Unterschiedliche Ansichten Ë Menschen, die wachsen und reifen. Nächstenliebe hat verschiedene Gesichter. Besuche Ë Chinesen kommen nach Nishtulla. Kita Ë was auf uns zukommt.

Ein Jahr ist es her, seit der Einweihung des Gemeindezentrums in Nishtulla! Wir staunen über das segensreiche, bunte Jahr; viel Freude, aber auch Herausforderung! Als liebevolle Aufmerksamkeit von Gott freuen wir uns gegenwärtig über „natürliche Frucht“ unsere fünf jungen Olivenbäume sind voll mit Früchten behangen . schon im ersten Jahr! Ein sehr ansprechendes Bild. Die Entwicklung der kleinen, grünen Kügelchen zu ovalen, dunklen Oliven motiviert uns, mehr Frucht in jedem Bereich des Dienstes zu erwarten.

Die Begeisterung in der Gemeinde Nishtulla hat sich nicht verloren, im Gegenteil: Frisch verheiratete Schwiegertöchter werden mitgebracht und die Jugendlichen haben ein Herz für Lobpreis und Anbetung. Sie proben vor und nach den Gottesdiensten. Die Frauen diskutieren eifrig über Bibeltexte und Alltagsfragen, sind ungleicher Meinung und können sogar aneinander geraten, was ja auch „biblisch“ ist! Und das Wirken des Heiligen Geistes ist offensichtlich! Vor drei Monaten hat sich die Besitzerin des Lebensmittelgeschäftes, das neben der alten Kita liegt, bekehrt. Eine wirkliche Umkehr! Sie hätte immer geglaubt, aber nicht wirklich Jesus in ihr Leben aufgenommen gehabt. Wie sie nun das erste Mal in die Gemeinde kommt, steht sie schon während der Anbetung tiefberührt da; Tränen laufen ihr über`s Gesicht. Sie bittet Jesus laut, in ihr Leben zu kommen. Und sie erfährt Vergebung und wird augenblicklich mit grosser Freude erfüllt! Für sie und zwei weitere Frauen, haben wir vor drei Wochen nochmals eine Taufe organisiert. Schon im Mai dieses Jahres durften wir zwölf Personen, vorwiegend von Nishtulla taufen.

Mit Blick in die Zukunft und dem Gedanke der Investition ins Leben junger Leute freuen wir uns, dass Erion Xhaibra die Teilzeit-Bibelschule von ISTL in Tirana begonnen hat. Schon länger hat er dies im Gebet bewegt. Sein Ziel sei, sich ins Wort Gottes zu vertiefen und Rüstzeug für die Gemeindegemeinschaft zu erhalten. Teilweise nimmt auch Lina, seine Frau, an den Lektionen teil.



Unsere jungen Musikanten

Das Projekt „Nächstenliebe“ in unserem Quartier fordert uns heraus, nicht aufzugeben. Es heisst: „Geduld üben, tätig sein und im Gebet gegen all die Armut und schreckliche Dunkelheit antreten!“ In kleinen, aber konstanten Schritten verändern sich Menschen und Situationen. Durch stete Nachfrage und Anteilnahme wachsen Beziehungen. Lasten, die die Familien kaum tragen können, werden in der Kirche deponiert, wie z. B. kürzlich die schwere Verbrennung des Kleinkindes, dessen Schwester ins Treffen kommt. Das Kinderprojekt im Frühjahr hat Schwung ins wöchentliche Programm gebracht. Die Gruppe hat sich fast verdoppelt. Drei Teenies sind nun als Minileiter engagiert. Diese zwei Schwerpunkte des Dienstes verbinden geistliche und praktische Aspekte.

Viele Besucher im Missionshaus und in Nishtulla: sie kamen aus dem Emmental, der Gegend um den Thunersee, aus dem Simmental und der Ostschweiz bis nach Deutschland, aus Tansania, Malaysia und sogar China! All die lieben Freunde, wir zählen sie nicht mit Namen auf, haben auf ihre Weise ganz speziellen Segen mitgebracht. Mehrfach hatten wir den Eindruck, dass uns Gottes Boten besucht hätten – mit Zuspruch, Ermutigung, Predigt, praktischer Arbeit, oder der Idee Missionsluft zu schnuppern. Die Gruppe der Chinesen engagiert sich stark im Gebet für die Roma-Kommunität auf dem Balkan. Sie kamen, als wir grad massiven Angriffen von ringsum ausgesetzt waren. Ihr Wort war: „Seid sicher, der Herr hat Engel um dieses Zentrum gestellt!“ Und dass Gott uns Menschen schickt, die uns hier in Albanien vom gewaltigen Wirken Gottes in China berichten, hat uns sehr berührt. Eine Super-Botschaft hat den Kita-Kids der Clown aus Malaysia vermittelt. Er gehörte zur betreffenden Gruppe!

Seit einem Jahr spricht man in Nishtulla von einer Totalrenovation der Schule, die bitter nötig wäre. Wegen mangelnder Finanzen wurde der Zeitpunkt immer wieder hinausgeschoben. Ab Januar soll's konkret werden. Alle unsere gegenwärtig 90 Kinder werden dann gleichzeitig den Morgen bis und mit Mittagessen bei uns verbringen. Mit Autobussen werden sie dann in eine Schule ausserhalb der Stadt gebracht, wo sie nachmittags ihren regulären Unterricht haben werden. Schule, Eltern und Behörden zerbrechen sich die Köpfe, wie das gehen soll. Wir sind angefragt worden, ob die etwas über 50 Erstklässler bei uns, Nehemia, von ihren Lehrern unterrichtet werden könnten. Gerne möchten wir, dass das Gebäude gut genutzt werden kann. Organisatorisch nicht ganz einfach, aber sicher machbar. Wir sind zum Segnen berufen und möchten, wo immer möglich, Unterstützung anbieten.

Das Licht von Jesus soll über und durch unser Zentrum leuchten; ja, überall, wo wir sind, auf dass viel Frucht entstehen kann - Frucht, die Bestand hat!

Wir danken immer wieder, dass ihr mit uns unterwegs seid.

Mit herzlichen Grüssen

Ueli und Dora